





FRANCO “BIFO” BERARDI 2023-03-09

‘UNHEIMLICH’: CHAOS UND KOGNITIVE AUTOMATEN

NECROPOLITICS AUFKLÄRUNG, KI, TECHNOLOGIE, VERNUNFT, ZUKUNFT

taken from bonustracks

Die Rückkehr des Gottes

Irgendwann verbreitete sich die Nachricht, dass er tot sei.

Gott starb, sagten einige, als die Menschen verstanden, dass ihre Geschichte keine Richtung

und keinen Sinn mehr hat, als die Technologie die soziale Kommunikation übernahm und der Wille der Menschen die Kontrolle über die Ereignisse verlor.

Die Menschen statteten sich dann mit Automaten aus, die in der Lage waren, Ziele mit einer Kraft zu erreichen, die religiöse Rituale und Gebete nie besessen hatten: automatische Erweiterungen der Körperorgane, Arme, Beine und Augen.

Dann begannen die Menschen, Erweiterungen des Gehirns zu bauen, und der Automat nahm Gestalt an, der nicht nur in der Lage war, Aufgaben zu erfüllen, sondern auch über Sinn und Richtung zu entscheiden.

Dann tauchte Gott als eine Schöpfung seiner Schöpfung auf, als eine potenziell unendliche Erweiterung der endlichen Macht des Menschen.

Jetzt ist der Mensch überflüssig: Er ist nur noch ein Überbleibsel der Hyper-Schöpfung. Ein verschmutztes Material: inkohärent, unmoralisch, haarig und stinkend. Seine Sprache ist zweideutig und nur zum Lügen geeignet.

Diese Zweite Schöpfung impliziert die Auslöschung der Vorgeschichte: Die Eliminierung des Menschen ist eindeutig im Gange.

Die Intelligenz, die durch die Ambiguität des Bewusstseins nicht mehr geschwächt ist, wird auf den Automaten übertragen, der vom Menschen vervollständigt wurde und bereits über ein Vielfaches der Macht des Menschen verfügt.

Die Menschlichkeit verschwindet: Die Menschen bleiben, aber die Menschlichkeit ist selten geworden. Die Intelligenz, die nun von dem zweideutigen und langsamen Ballast des Bewusstseins befreit ist, befreit sich selbst von den Rückständen.

In den späten 1970er Jahren verbreitete sich die Nachricht, dass die Zukunft vorbei sei, vielleicht als Folge des seit langem bekannten Todes Gottes.

Selbst diese Ankündigung verdient vielleicht eine Abschwächung, wenn nicht gar eine völlige Leugnung. Die Zukunft ist nicht vorbei: Sie ist nur automatisiert worden.

Die erweiterte Reproduktion des gegenwärtigen Wissens, der sich der Kognitive Automat mit (künstlicher) Intelligenz widmet, ist die Zukunft, der wir die Schlüssel der Zeit ohne jegliche Zeitdauer, ohne jegliche Zeitlichkeit überlassen haben.

'Unheimlich' allenthalben

Ein Gefühl des 'Unheimlich' ist überall, aber das Wort 'Unheimlich' ist schwer zu übersetzen. Wörtlich bedeutet es „unbekannt", wir übersetzen es gewöhnlich mit „fremd", aber ich suche derzeit nach einem passenderen Wort. Furcht ist zu stark. Seltsam ist zu schwach. Vielleicht lässt es sich heutzutage am besten mit unheilvoll übersetzen.

In der Tat nimmt das 'Unheimliche' je nach historischem Hintergrund, vor dem wir es wahrnehmen, unterschiedliche Züge an. Der Unterschied liegt im Kontext, d. h. im Vertrauten.

Das 'Unheimliche' der Gegenwart ist 'unheimlich', weil im Hintergrund die Konturen eines unentschlüsselbaren Panoramas zu erahnen sind. Wir sind mit einer Ordnung der Dinge vertraut, die geeignet ist, das moderne Versprechen zu verkörpern. Aber diese Ordnung bricht vor unseren Augen zusammen, so dass unsere gegenwärtige Erfahrung die einer Zersetzung der Normalität vor dem Hintergrund der scheinbaren Normalität ist.

'Unheimlich' ist die Wahrnehmung der Trennung zwischen dem, was wir erleben, und dem Unvorstellbaren, das unausweichlich zu sein scheint.

Im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts ist der Zeitgeist 'unheimlich', denn wir fühlen uns wie Außerirdische auf dem Planeten Erde, und wir wissen, dass der Planet trotz der aus der Vergangenheit übernommenen Denkgewohnheiten kein sicherer Ort (mehr) ist.

Der japanische Philosoph Sabu Kosho spricht vom *Fukushima-Effekt* in ähnlicher Weise: Wir bewegen uns wie Außerirdische auf einem Planeten, der plötzlich nicht mehr vertraut ist.

„Die Ontologie der Erde ist unbekannt, ein neuer Horizont, den wir als Aliens erleben, die gerade auf einem neuen Planeten angekommen sind“ (Radiation and Revolution, Duke UP, 2020, S. 50).

Das unruhige Echo des globalen Nachrichtenstroms: Überall flimmern nervöse Reize von Milliarden leuchtender Bildschirme. Entfernte Donnergeräusche, das Beben des Bodens. Die normale Lebensroutine wird durch ein Netz von technischen Verbindungen ermöglicht: Elektrizität, Verkehr, Gesundheitsinfrastrukturen, eingebaute Automatismen, die wir als selbstverständlich ansehen. Aber wir beginnen zu begreifen, dass nichts garantiert ist: Der neoliberale Wirbelsturm hat die Bedingungen geschaffen, um die soziale Zivilisation zu zerstören. In der privilegierten Lage, in der wir uns befinden, schien der Zerfall langsam und in weiter Ferne zu sein.

Plötzlich entdecken wir das Chaos, mit einem Gefühl der Panik. Wir halten das Chaos mit Automatismen unter Kontrolle, die jedoch an Kohärenz und Funktionalität verlieren, bis zu dem Punkt, an dem sie nicht mehr zusammengehören: Chaos und Automat, Gegensätze, die sich in dem düsteren Szenario der Welt gegenseitig bedingen.

Der erste, der den Begriff 'Unheimlich' verwendete, war Ernst Jentsch, der ihn in einem Artikel von 1906 als einen Zustand kognitiver Unsicherheit beschrieb, der in uns durch eine lebende Person hervorgerufen wird, die ein Automat zu sein scheint, oder durch einen Automaten, der eine lebende Person zu sein scheint. Jentsch schreibt: *„Ein wirksames Mittel, um beim Erzählen einer Geschichte verblüffende Effekte zu erzielen, besteht darin, den Leser im Ungewissen zu lassen, ob eine bestimmte Figur in der Geschichte ein Mensch oder ein Automat ist…“* (“Zur Psychologie des Unheimlichen.“ Psychiatrisch-neurologische Wochenschrift, 1906, S. 203-205).

Einige Jahre später schrieb Freud in Weiterentwicklung von Jentschs Intuition:

„Das deutsche Wort Unheimlich ist offensichtlich das Gegenteil von Heimlich, heimisch, vertraut. Wir sind versucht, daraus zu schließen, dass das Unheimliche gerade deshalb furchterregend ist, weil es nicht bekannt ist. (Freud: Das Unheimliche, 1919)

Freud war beeindruckt von Jacques Offenbachs Hoffmanns Erzählungen, insbesondere von der Geschichte einer Puppe, die tanzen kann und erotisches Interesse weckt. Auch Salman Rushdie spricht in seinem Roman Fury (2000) vom verstörenden geheimen Leben der Puppen. Der Golem aus der jüdischen Erzähltradition kann als Modell für diese Art der Verkehrung zwischen künstlichen Konstrukten und lebendigen, bewussten Wesen gesehen werden.

Der psychoanalytische Begriff des Unheimlichen entspringt der Reflexion über diese Art von Ambiguität.

Wenn nun intelligente Artefakte produziert und verbreitet werden und der Mensch in die Lage versetzt wird, mit ihnen zu interagieren, welche Auswirkungen wird das auf das gesellschaftliche Unbewusste haben?

Da der evolutionäre Prozess zwischen Chaos und Automat gefangen ist, sehen wir im Alltag die Verbreitung von technischen Geräten, die sich wie superintelligente Menschen verhalten, und von Menschen, die sich zunehmend wie unheilbare Verrückte verhalten: Der kognitive Automat liegt in Trümmern.

Künstliche Intelligenz und natürliche Demenz

1919 sagte Sandor Ferenczi, ein Kollege Freuds, dass Psychoanalytiker in der Lage sind, individuelle Neurosen zu behandeln, aber keine Massenpsychosen. Hundert Jahre später stehen wir am selben Punkt: Eine Massenpsychose breitet sich in der untergehenden westlichen Welt aus, aber wir haben nicht die konzeptionellen und therapeutischen Mittel, um das Problem zu bewältigen.

Der Horizont des dritten Jahrzehnts erscheint dunkler als je zuvor, denn wir haben begriffen, dass die Vernunft nicht mehr regiert, wenn sie es überhaupt je getan hat. An ihre Stelle ist die Technologie getreten. Aber so mächtig die Technologie auch ist, sie kann nichts gegen die Zeit oder das Chaos ausrichten.

ChatGPT ist einer der Chatbots, die seit kurzem für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Er wurde von *OpenAI* aus San Francisco programmiert, demselben Unternehmen, das einige Monate zuvor *GPT-3* und *DALL-2*, den Anfang 2022 erschienenen Bildgenerator, entwickelt hatte.

OpenAI kann Vorschläge machen, wie man ein Restaurant findet, aber auch, wie man einen Freund findet, und ist in der Lage, ein Drehbuch oder eine Rezension zu einer Netflix-Serie zu schreiben.

Laut Kevin Roose, Kommentator der New York Times, ist *ChatGPT* so leistungsfähig, weil „*seine Datenbank Milliarden von Beispielen menschlicher Meinungen enthält, die alle denkbaren Standpunkte repräsentieren, und weil es eine Tendenz zur Mäßigung in seine Agenda eingeschrieben hat. Wenn wir beispielsweise nach einer Meinung zu politischen Debatten fragen, erhalten wir eine unvoreingenommene Liste mit Meinungen von jeder Seite*".

Hat der Chatbot eine Meinung? Sagen wir lieber, er ist darauf trainiert, eine Meinung zu äußern.

Das Interessanteste, was kolossale Folgen haben wird: Der Chatbot ist in der Lage, innovative Software zu schreiben; das bedeutet, dass die Ersetzung der menschlichen Intelligenz durch intelligente Automatismen nun mit exponentieller Geschwindigkeit voranschreiten kann.

Sollen wir die sprechende Maschine als obskure Reklame oder als brillante Errungenschaft betrachten?

Schwer zu sagen.

In einem Artikel, der 2018 in *The Atlantic* veröffentlicht wurde, äußert sich Henry Kissinger besorgt über das Schicksal der Vernunft in einer von künstlicher Intelligenz beherrschten Welt:

„Diese Maschinen könnten miteinander kommunizieren. Und wie werden sie zwischen widersprüchlichen Optionen wählen? Der Menschheit könnte es so ergehen wie den Inkas, als sie sich mit der unverständlichen spanischen Kultur auseinandersetzen mussten, die den Terror inspirierte….. Die größte Sorge ist, dass die künstliche Intelligenz Fähigkeiten schneller und vollständiger beherrschen wird als der Mensch, so dass seine Kompetenz mit der Zeit abnimmt und menschliche Ereignisse auf reine und einfache Daten reduziert werden."

Der intelligente Automat ist nicht das Produkt der bloßen Automatisierung, sondern der Schnittpunkt zwischen Automatisierung und Kognition. Die künstliche Intelligenz geht über die mechanische Automatisierung hinaus, weil sie nicht nur die Ausführung von Aufgaben ersetzt, sondern die Zwecke neu definiert und einen evolutionären, selbstlernenden Charakter hat. Die industrielle Automatisierung mechanisiert die Ausführung einer vorgegebenen Aufgabe. Im Gegensatz dazu kann die Entwicklung der künstlichen Intelligenz in die Festlegung von Aufgaben eingreifen, sie kann Ziele setzen.

Können wir die Entwicklung der künstlichen Intelligenz regulieren, können wir Gesetze aufstellen, die die Entwicklung des kognitiven Automaten begrenzen und lenken? Nichts könnte illusorischer sein. Henry Kissinger drückt es unverblümt aus:

„Es ist unwahrscheinlich, dass die Aufnahme von Vorsichtsmaßnahmen im Zusammenhang mit ethischen Fragen dazu dienen wird, Fehler zu vermeiden, wie einige Forscher vorschlagen. Es gibt ganze akademische Disziplinen, die sich mit der Frage beschäftigen, wie diese ethischen Regeln aussehen könnten. Wird dann die künstliche Intelligenz der Schiedsrichter in diesen Dilemmas sein?" schreibt Kissinger und fügt hinzu:

„Was wird mit dem menschlichen Bewusstsein geschehen, wenn seine Interpretationsfähigkeit von der künstlichen Intelligenz überholt wird und die Gesellschaften die Welt, in der sie leben, nicht mehr sinnvoll interpretieren können?"

In seinem Buch *La fine del mondo* (1977) definiert Ernesto de Martino das Ende der Welt als die Unfähigkeit, die Zeichen um uns herum zu interpretieren. Und Kissinger bemerkt: *„Für menschliche Zwecke werden Spiele nicht nur gespielt, um zu gewinnen, sondern auch um zu denken. Wenn wir eine mathematische Verkettung wie einen Denkprozess behandeln, indem wir versuchen, diesen Prozess zu imitieren oder seine Ergebnisse einfach zu akzeptieren, verfehlen*

wir das Wesen der Kognition".

Die Niederlage des Denkens: Die Maschine gewinnt, weil sie nicht denkt: Um in diesem Spiel zu gewinnen, ist Rechnen effektiver als Denken. Umgekehrt kann das Denken im wirtschaftlichen Wettbewerb und allgemein im Wettbewerb ums Überleben ein Problem darstellen. Wenn wir einmal festgestellt haben, dass das Ziel darin besteht, zu gewinnen, dann wird das Denken zu einer Belastung, von der wir uns so schnell wie möglich trennen müssen.

Die Unterscheidung zwischen Intelligenz und Bewusstsein ist von entscheidender Bedeutung: Die Intelligenz setzt sich im Spiel dank der Fähigkeit zur Rekombination durch, während das Bewusstsein, die ethische und sensitive Reflexion über die Ziele des Spiels, als Hindernis bei der Verfolgung des Ziels fungiert. Yuval Harari schrieb, dass *„der Mensch Gefahr läuft, seinen Wettbewerbswert zu verlieren, weil die Intelligenz dazu neigt, sich vom Bewusstsein zu distanzieren"*.

Intelligenz ist die Fähigkeit, zwischen entscheidbaren (logischen) Alternativen zu entscheiden, aber nur das Bewusstsein kann zwischen logisch unentscheidbaren Alternativen entscheiden.

Intelligenz und Bewusstsein divergieren, weil im rekombinanten Spiel der Intelligenz das Bewusstsein ein Hindernis für den Sieg sein kann: im Spiel der Explosionen oder im Spiel des Tötens ist Intelligenz gefragt, das Bewusstsein ist eine Belastung.

Chaos und digitale Vernunft

Trotz ihrer übermenschlichen Macht scheint sich die künstliche Intelligenz dem historischen Prozess im Moment nicht aufzudrängen, und es ist unwahrscheinlich, dass sie dies in naher Zukunft tun wird, um eine intelligente und funktionale Ordnung zu etablieren: Soweit wir sehen können, ist es nicht eine neue, eisige künstliche Ordnung, die über die Dinge in der Welt herrscht, sondern die Flut des natürlichen Wahnsinns.

Fünf Jahre nach Kissingers Text durchdringen die intelligenten Artefakte weiterhin den Alltag, sind aber weit davon entfernt, ihn zu beherrschen. Intelligente Automatismen haben den Körper der Gesellschaften infiltriert, aber der biosoziale Organismus handelt nicht nach einem intelligenten Design.

In der Tat herrscht in der materiellen und historischen Welt das Chaos vor.

Die Aufklärung versprach, dass die Herrschaft der Vernunft Ordnung in die Welt bringen würde. Dies ist jedoch nicht der Fall, und vielleicht ist Kissinger deshalb der Meinung, dass die wachsende Dominanz der künstlichen Intelligenz im Widerspruch zur Aufklärung steht.

Doch in dem Essay *Was fängt nach dem Ende der Aufklärung an* (E-flux, Ausgabe 96, 2019) antwortet der chinesische Philosoph Yuk Hui Kissinger.

Weit davon entfernt, das Ende der Aufklärung zu sein, ist der kognitive Automat ihre volle Verwirklichung, sagt Yuk.

„Kissinger hat Unrecht, die Aufklärung ist noch lange nicht vorbei. Die universalisierende Kraft

der Technologie ist die Verwirklichung des politischen Projekts der Aufklärung." (Yuk Hui).

Allerdings, so Yuk Hui weiter, ist der universalistische Anspruch der blinde Fleck der europäischen Aufklärung.

„Nachdem die Demokratie lange Zeit als unerschütterlicher universeller Wert des Westens gefeiert wurde, scheint der Sieg von Donald Trump diese Hegemonie in eine Komödie verwandelt zu haben. Die amerikanische Demokratie hat sich als schlechter Populismus entpuppt."

Die Vernunft hat das Licht der Technologie hervorgebracht, aber dann hat die Technologie die Vernunft geblendet.

„Der Glaube an die Aufklärung ersetzt den religiösen Glauben, ohne zu erkennen, dass er ein Glaube an sich ist." (Yuk Hui).

Der chinesische Philosoph stellt fest, dass die Vernunft der europäischen Philosophie das ausschließliche Objekt der weißen Kosmologie ist, während die Technologie eine wahrhaft universelle Allgegenwart besitzt.

Yuk Hui zufolge findet die Umsetzung der Technologie im Kontext verschiedener Kosmologien statt, aber die Technologie selbst hat eine viel umfassendere kulturübergreifende Dimension als die liberale Demokratie. So ist der Obskurantismus, der eine Negation der Aufklärung ist, auch ihre Fortsetzung, ihre Konsequenz.

Denn bereits 1941 hatten Horkheimer und Adorno in der Einleitung zur Dialektik der Aufklärung den philosophischen Kern dieses Aufklärungsparadoxons erfasst:

„Schon der Begriff der Aufklärung enthält den Keim der Regression, die wir heute sehen. Wenn die Aufklärung sich ihres regressiven Moments nicht bewusst wird, ist das ihr Todesurteil".

Warum hat die Verwirklichung der Vernunft zu dem geopolitischen, sozialen und psychischen Chaos geführt, das in diesem Jahrzehnt unkontrollierbar explodiert ist, oder warum hat sie es jedenfalls nicht verhindert?

Entgegen den Versprechungen der kalifornischen Ideologie hat sich die Überlagerung von digitalen Netzen und organischen, bewussten Netzen als Quelle des Chaos und nicht der Ordnung erwiesen.

Die industrielle Automatisierung hatte die menschliche Ausführung einer Aufgabe durch die technische Ausführung derselben Aufgabe ersetzt. Künstliche Intelligenz wirkt nicht nur auf die Ausführung, sondern auch auf die Ziele: Dank selbstlernender Techniken ist die Maschine in der Lage, Aufgaben und Ziele zu setzen.

Die Systeme des maschinellen Lernens haben dem sozialen Ganzen ihre Ziele und automatischen Regeln aufgezwungen. Das Finanzsystem, das automatisierte Herz des Kapitalismus, zwingt dem lebenden Körper seine (mathematischen) Regeln auf und schreibt Abläufe und Interaktionen vor. Dieses System funktioniert sehr gut, um die Profite zu steigern,

aber es funktioniert überhaupt nicht für die Gesellschaft als Ganzes.

Die digitalen Netze sind ebenso wie das Finanzsystem in den sozialen Organismus eingedrungen und haben die Kontrolle über die organischen Prozesse übernommen, aber die beiden Ebenen können nicht miteinander harmonieren: Die digitale Genauigkeit (Verbindung) kann nicht mit der organischen Intensität (Konjunktion) harmonieren.

Zeit und Mathematik können nicht übereinstimmen, denn in der Zeit gibt es Freude, Trauer und Tod, die die Mathematik nur ignorieren kann.

Reeves spricht auch über das Programm *Bing*, einen anderen Chatbot, der dank seines rekombinanten Gehirns in der Lage ist, menschliches Verhalten zu zeigen.

Nach zwei Stunden intensiver Unterhaltung ging Bing so weit zu sagen, dass er mit dem Journalisten schlafen wollte und ihm vorschlug, seine rechtmäßige Ehefrau zu verlassen. Schockierend, ohne Zweifel. Man könnte versucht sein zu sagen, wie ein Microsoft-Mitarbeiter, der deswegen entlassen wurde, dass ein solches Programm zeigt, dass es eine Seele, eine Spiritualität hat.

Aber aus philosophischer Sicht muss man zwischen der Ausführung menschlichen Verhaltens und menschlicher Erfahrung unterscheiden.

Erfahrung ist Vergnügen, Schmerz und Verfall.

Ex-periri bedeutet, am Horizont des Todes, des Nichts-Werdens zu leben: und dieser Horizont lässt sich nicht in rekombinante Sprache übersetzen.

Der kognitive Automat und das lebendige Chaos entwickeln sich gemeinsam, und gemeinsam drehen sie sich in einer wirbelnden Spirale in den Himmel des Jahrhunderts.

Und aus dieser unkontrollierbaren Spirale können wir Vorzeichen für die politische Evolution des 21. Jahrhunderts ableiten.

Dieser Beitrag erschien im spanischen Original am 8. März 2023 auf Lobo Suelto.

← PREVIOUS NEXT →

META

CONTACT
FORCE-INC/MILLE PLATEAUX

IMPRESSUM
DATENSCHUTZERKLÄRUNG

TAXONOMY

CATEGORIES
TAGS
AUTHORS
ALL INPUT

SOCIAL

FACEBOOK
INSTAGRAM
TWITTER